

WIRTSCHAFTSMINISTERIN WOLFF DISKUTIERTE MIT DER FDP ÜBER AKTUELLE WIRTSCHAFTLICHE THEMEN

am 6. März 2012
[LFA Sachsen-Anhalt](#), [Wirtschaft](#),
[Wissenschaft](#)

Der Landesfachausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft der FDP Sachsen-Anhalt und die Liberale Initiative (LFA Sachsen-Anhalt) luden zahlreiche Gäste, unter denen sich auch der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt Veit Wolpert befand, zu einem interessanten Abend mit der Wirtschaftsministerin Prof. Dr. Birgitta Wolff ein.

Die Themen des Abends waren sehr reichhaltig und es konnte wohl jeder Anwesende von den Vortragenden einige Anregungen mit nach Hause nehmen. Es wurde den interessierten Zuhörern Ideen, wie sie den wirtschaftlichen Problemen Sachsen-Anhalts, wie der Abwanderung, dem

Fachkräfte und der Vergleich nachhinkenden Privatwirtschaft entgegengesetzt. Die Ministerin trat dabei insbesondere für die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und den Universitäten ein. Ziel war es, dieses Ziel mit scheinbar einfachen Mitteln, wie der Platzierung von strategisch wichtigen Internetseiten für Absolventen der Hochschulen, um anderen sollen durch Transfergutscheine Unternehmen für Forschungsleistungen der Hochschulen in Anspruch zu nehmen und dadurch langfristige Kooperationen zwischen den Unternehmen und Hochschulen.

In der Diskussion wurden weitere Themen wie das Wassercent durch die Landesregierung ausgiebig besprochen. Das Vergabegesetz gab es Gesprächsbedarf. Die Ministerin nutzte die Gelegenheit, um die anwesenden Wirtschaftsverbände auf, sich bei der Diskussion aktiv mit einzubringen. Frau Wolff warb an dieser Stelle für die Einführung von nicht mehr an den günstigsten Anbieter zu vergeben, sondern an den mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Dieser Vorschlag fand die Anwesenden Zustimmung.

Die Wirtschaftsministerin warb zudem aus aktuellem Rohstoff Braunkohle, der durch die Energiewende für die Energieerzeugung an Bedeutung gewinnen wird. Sachsen-Anhalt ist ein Kohle- und Kohle-Lieferant Land, hat einige Ressourcen, die es zu nutzen. Die Ministerin warb Anfang der Woche für die Nutzung des Rohstoffs zur Energieerzeugung um Versorgungssicherheit zu stärken. Frau Wolff betonte, dass es wichtig ist, die Versorgungssicherheit zu haben. Daher werde die Landesregierung die Zusammenarbeit mit der EU für entsprechend langfristig gesicherte Rahmenbedingungen zu schaffen.

Aus dem Publikum kamen zahlreiche Anregungen, so auch der Vorschlag die Patente der Unternehmen einmal zu überprüfen. Weiterhin schlug die Ministerin vor, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen zu verstärken. Sachsen-Anhalt noch Nachholbedarf. Die Ministerin versicherte, dass dieses Thema auch für sie ein Schwerpunkt sei.

Die Ministerin wurde von Dr. Uwe Schrader freuten sich

über einen ... und versprochen eine Veranstaltungsreihe mit weiteren inter... altern.